Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Donnerstag, 9. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 316. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

Die „Hohenzollern“ ging Dienstag früh 6 Uhr von Kopervik aus in See und hatte gute Fahrt bei warmer, zeitweiser regnerischer Witterung. Am Mittwoch fuhr die „Hohenzollern“ in den Hardangerfjord nach Odde. Die Ankunft in Bergen erfolgt wahrscheinlich Donnerstag. An Bord ist alles wohl.

Die Kaiserliche Jacht „Hohenzollern“ ist dann nach sehr schöner Fahrt durch die Fjorde am Mittwoch abends 6 Uhr vor Odde eingetroffen.

Albanien.

Die Fürstin von Albanien.

Wie auch die offiziöse „Albanische Korrespondenz“ aus Durazzo meldet, sind die Nachricht n über die bevorstehende oder **bereits erfolgte Abreise der Fürstin aus Durazzo unbegründet.**

Dagegen scheint es sich nach den in Berlin eingegangenen Nachrichten zu bestätigen, wie unser **Berliner** Vertreter **mitteilt,** daß diese Abreise vorbereitet wird. **Von dem Verlassen Durazzos durch** den Fürsten Wilhelm selbst ist indessen **nach wie vor keine Rede.** Die Reise der Fürstin und der fürstlichen Kinder scheint **einem Sommeraufenthalt** in Rumänien **zu gelten,** den die **fürstlichen Kinder** wegen der klimatischen Verhältnisse **Durazzos nehmen** sollen.

Keine Uebersiedelung des Fürsten nach Skutari.

Eine übersiedelung des Fürstenpaares nach Skutari gilt nach der Wiener „N. Polit. Korr.“ als ausgeschlossen, **solange die Bedrohung Durazzos durch die Aufständischen fortdauert.**

Koritza in Gefahr.

Die Nachricht, daß die südalbanische Stadt **Koritza bereits in den** Händen der Aufständischen sei, bestätigt **sich nicht. Koritza ist gegenwärtig von epirotischen Truppen eingeschlossen,** welche die Stadt besetzen wollen, wenn sie von den albanesischen Truppen geräumt wird, und **sich einer Besitznahme durch die Aufständischen zu widersetzen** gedenken.

*

Albaniens wirtschaftliche Zukunft.

So verworren auch gegenwärtig die Verhältnisse in dem neuen Fürstentum Albanien sind, und so wenig man noch an ein ruhiges Aufblühen dieses vielgeprüften Landes denken kann, ist es doch von Interesse, einmal zu untersuchen auf welchen Gebieten Albanien in dem wirtschaftlichen Betriebe eine Rolle spielen könnte. Dies unternimmt der Wiener Professor. Dr. J. Schiller in einem Aufsatz der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „über Land und Meer“.

Den hohen Gebirgszügen des inneren Albanien ist ein verschieden breiter Streifen niedrigen Berg- und Hügellandes vorgelagert, der geologisch aus Flysch besteht, einer Sandsteinart, die bei der Verwitterung einen fruchtbaren, das Wasser gut haltenden Boden abgibt. Die Gebirge im Innern bestehen hauptsächlich aus Kalksteinen, die vielfach Karstcharakter haben; die Bedeutung dieser inneren Gebiete für die materielle Kultur des Landes läßt sich zurzeit kaum beurteilen, da ausgedehnte Strecken im Zentrum Albaniens fast noch ebenso unbekannt sind wie viele Teile Afrikas Die ertragreichen Gebiete liegen bisher nahe an der Küste, und das ist für den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte bei dem Fehlen von Eisenbahnen und den schlechten Verkehrsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Eine Ausfuhr aber hat noch nicht stattgefunden, da der Ertrag an Öl und Mais nur die eigenen Bedürfnisse befriedigt. Trotz der geringen Mühe, die der Albanier auf die Bebauung seines Landes verwendet, steht doch die Kultur des Ölbaumes auf hoher Stufe; die Bäume liefern schöne große Oliven, die ein vorzügliches Öl abgeben werden, sobald erst einmal ein sauberes und rationelles Pressen der Oliven eingeführt sein wird. Ein üppiger Pflanzenwuchs bedeckt den metertiefen fruchtbaren Boden, und wenn die weiten Hänge und Hügel, die breiten Täler einmal in Felder umgewandelt sein werden, wird das Land reichen Ertrag bieten.

Vorläufig freilich sind große Gebiete der fruchtbaren Küstenzone kaum als Weideland ausgenützt oder sind mit niedrigem Buschwald bestanden. Weit und breit ist keine größere Siedlung zu beobachten; hin und wieder auf einer Anhöhe ein verwahrloster Meierhof oder Schafstall, das sind alle Spuren, die der Mensch hier hinterlassen. Neben dem Ölbaum wird sich besonders Gerste zum Anbau eignen, die bereits Ende Mai reif wird, so daß der Boden noch ein zweites Mal bestellt werden kann. Mais wird auch jetzt schon auf den überaus fruchtbaren Talböden geerntet und liefert reichen Ertrag, obwohl die Bewirtschaftung höchst primitiv, Düngung unbekannt ist und als Pflug ein Holzpflug gebraucht wird, wie er in Deutschland vor 200 Jahren üblich war. Solche Pflüge sieht man zudem nur auf den großen Gütern. An den zweirädrigen, mit Büffeln bespannten Wagen ist keine Spur von Eisen, auch die sonstigen landwirtschaftlichen Geräte sind durchweg aus Holz, und eine rationellere Bodenkultur ist im ganzen Lande nicht zu finden.

Verhältnismäßig die meiste Sorgfalt wendet man noch den Tabakfeldern zu; doch mangelt es an guten Sorten; die angebauten Flächen sind viel zu gering und decken nur den kleineren Teil des Bedarfs, der recht groß ist, da in Albanien „alles raucht“. Gute Ertragsaussichten dürften in dem Lande neben den bisher angebauten Kulturpflanzen vor allem Kartoffeln, Reis, Gemüse und Rosen darbieten. Die Kartoffel ist zwar von mehreren Gutsherren, die ihre große Bedeutung als Volksnahrungsmittel erkannten, so von Essad Pascha und Prenk Bibdoda, angebaut worden; allein niemand wollte sie essen, und es ist zu erwarten, daß sich die albanische Bevölkerung so wenig wie die bosnische an die im größten Teil des Landes völlig unbekannte und verachtete Kartoffel gewöhnt: selbst als Viehfutter wird man sie nicht gern verwenden. Für den Reisanbau sind gut geeignete Gebiete vorhanden, doch ist damit die große Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Malaria verbunden, so daß eine Vorbedingung für eine gute Reiskultur erst die Sanierung der albanischen Fieberherde wäre. Albaniens Küstengebiet dürfte ein ideales Gemüseland abgeben, und zwar gerade für die kühle Jahreszeit, wodurch die Möglichkeit eines Versandes bis in das Herz Mitteleuropas geboten wird.

Das gleiche gilt von der Rosenkultur, die den ganzen Winter im Freien betrieben werden kann und sich somit wesentlich billiger stellen würde als an der Riviera. Obstbäume sind bisher fast gar nicht vorhanden, obgleich sich an die Kultur der Mandel- und Pflaumenbäume sowie des Weinstockes große Hoffnungen knüpfen lassen. Der Buschwald der Küstenzone kommt nur als Lieferant von Brennholz in Betracht; im Gebirge sind schlagbare Wälder vorhanden, doch ist ihre Ausbeutung unmöglich, solange nicht die Eisenbahn eine billige Abfuhr in die Häfen bietet. Der Albaner zeigt als Bauer und Arbeiter großen Fleiß und Zähigkeit; daß er vor keiner Arbeit zurückschreckt, beweist z. B., daß die Bewohner Albaniens ein großes Kontingent der Lastträger in den türkischen Hauptstädten stellen. Noch eifriger sind die Frauen, auf denen in manchen Teilen des Landes die ganze Last der Feldarbeit ruht. So vermöchten günstiges Klima, fruchtbarer Boden und Fleiß der Bewohner wohl eine glückliche Zukunft für Albanien heraufzubeschwören, wenn erst einmal Friede und Ruhe hergestellt wäre. ck.

Graf Berchtold beim Kaiser Franz Joseph.

Graf Berchtold ist in der Nacht auf Donnerstag nach Bad Ischl abgereist, wo er am Donnerstag vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen werden wird.

Erzherzog Friedrich.

Erzherzog Friedrich mit Familie begab sich am Mittwoch nach Potsdam zum Besuche der Erbprinzessin Maria Christina zu Salm-Salm und **kehrt erst Mitte des Monats** zurück. Die Entscheidung, ob Erzherzog Friedrich zum Generalinspektor des Heeres ernannt wird, wird erst einige Zeit nach seiner Rückkehr getroffen werden.

Mäßigung der Belgrader Presse gegen Oesterreich.

Die serbische Regierung hat sich nunmehr entschlossen, bei den Belgrader Blättern im Sinne der Mäßigung zu intervenieren. Im Auftrage des Ministerpräsidenten Pasitsch wurden die Vertreter der Belgrader Presse ins Ministerium des Innern berufen, wo man auf sie einzuwirken versuchte, ihren scharfen Ton gegen Österreich-Ungarn zu mäßigen. Die Regierung hat sogar den Vertretern der Blätter Maßnahmen in Aussicht gestellt für den Fall, daß der von ihr gegebene Wink nicht befolgt wird. — Höchste Zeit!

Großer Erfolg der mexikanischen Aufständischen?

In einer Botschaft an Carranza berichtet General Obregon von einem **bedeutenden Sieg** der Insurgenten vor Guadalajara. Nach einem mehr als 36stündigen Gefecht hätten sie **die Bundestruppen vernichtet.**

Wie von authentischer Seite gemeldet wird, haben **die Generale der Konstitutionalisten** sich mit überwiegender Mehrheit **dagegen ausgesprochen,** der Aufforderung der Vermittler von Niagara Falls entsprechend, **mit Huerta zusammenzukommen,** um eine provisorische Regierung einzurichten.

Ueber den Fabrikeinsturz in Berlin-Lichtenberg,

der in der letzten Morgenausgabe berichtet wurde, wird ergänzend noch berichtet:

Mittwoch morgen gegen ½10 Uhr stürzte ein Teil des neuerrichteten großen Fabrikgebäudes der Knorr-Bremse A.-G. in der Neuen Bahnhofstraße 11—17 in Lichtenberg ein. Der fünfte Stock des Gebäudes, das vor kurzem polizeilich abgenommen worden ist, diente als Lagerraum. Hier wurden in den letzten Tagen fertige Maschinenteile von großem Gewicht aufgestapelt. Plötzlich brach die Verbindungsdecke zum vierten Stockwerk, und das Mauerwerk stürzte zusammen mit den Maschinen durch alle Stockwerke bis hinab in den Keller, da die Decken der sämtlichen Stockwerke die immer größer werdende Last nicht mehr tragen konnten und glatt durchschlagen wurden. Das ganze Gebäude bildete in seinem Innern eine wüsten Trümmerhaufen von Steinen, Schutt, Möbeln und Metall, aus dem die Feuerwehren und die Arbeiter des Werkes sofort die verschütteten Personen zu retten versuchten.

In dem Gebäude waren etwa 70 Arbeiter beschäftigt, die sich aber nur zum Teil retten konnten. Erst nach langen Bemühungen gelang es, sechs Personen ans Tageslicht zu befördern, von denen eine, der Schlosser Jahn, bereits tot war. Der Arbeiter Emil Krüger aus Lichtenberg, der einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde in das Rummelsburger Krankenhaus eingeliefert, wo er im Laufe des Nachmittags seinen Verletzungen erlag. In dem gleichen Krankenhaus fand auch der schwerverletzte Arbeiter Heinrich Schultze, der einen Bruch der Wirbelsäule erlitten hat, Aufnahme, und die leichtverwundeten Arbeiter Emil Gitte und Wladimir Michkelsohn sowie die Frau des Kantinenwirts Menz, die mit leichteren Kopf- und Fleischwunden davongekommen waren, erhielten Verbände. Vom Polizeipräsidium kamen sofort ein Gewerberat und mehrere Beamte, die die Unfallstelle untersuchten und eine photographische Aufnahme machten.

Nach den bis 8 Uhr abends getroffenen Feststellungen haben bei dem Deckeneinsturz vier Personen den Tod gefunden, acht Personen sind verletzt, darunter vier schwer. Man hofft, alle Verletzten am Leben erhalten zu können. Die Feuerwehr wird noch am Donnerstag mit den Aufräumungsarbeiten zu tun haben.

Berlin, 9. Juli. Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Grundstück der Knorrbremse wurde noch eine Leiche geborgen. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich damit auf 5 Personen.

Zur Tagesgeschichte.

Die angeblich neuen Reichsfinanzvorlagen.

Die von uns mitgeteilte Behauptung der „Kölnischen Volkszeitung“, daß ausschlaggebend für die Ernennung des Schatzsekretärs Kühn zum preußischen Minister und für sein Verbleiben in seinem Amte überhaupt **die Rücksichtnahme auf große Finanzvorlagen gewesen sei, die im Reichsschatzamt in Angriff genommen seien, begegnet überall starken Zweifeln. Im Reichsschatzamt weiß man,** wie unser Berliner Vertreter erfährt, von derartigen **großen Vorlagen jedenfalls nichts.** Wenn dort auch selbstverständlich Fürsorge für etwa neu auftretende und wachsende Bedürfnisse des Reiches getroffen werde, so ständen doch Vorlagen, wie sie die „Kölnische Volkszeitung“ im Auge habe, **schon um deswillen nicht in Aussicht, weil ein Bedürfnis dafür nicht zu erkennen sei.**

Die Lage des deutschen und ausländischen Arbeiters.

Auf Grund seiner Untersuchungen ist der Statistiker Dr. C. von Tyszka im „Berl. Tageblatt“ zu dem Ergebnis gekommen, daß gegenüber Großbritannien, Frankreich, Spanien und Belgien die Nominallöhne in Deutschland am erheblichsten gestiegen seien; daß trotzdem aber bei einem Vergleich der Bewegung der Reallöhne am schlechtesten der deutsche Arbeiter abschneide, da die Lohnaufbesserung die außerordentliche Preissteigerung der Lebensmittel angeblich nicht habe wettmachen können.

Zu einem für Deutschland weit günstigeren Ergebnis ist auf Grund badischer Untersuchungen der bekannte Leiter des badischen Gewerbeamts Dr. Karl Bittmann in seinem soeben erschienenen Buche „Arbeiterhaushalt und Teuerung“ gelangt. Bittmann weist auf Irrtümer hin, denen Dr. von Tyszka betreffs der Preissteigerung unterlegen ist, und entwirft von den Veränderungen der Reallöhne in der badischen Industrie folgendes Bild:

Seit 25 Jahren sind die Nominallöhne beinahe durchweg ziemlich regelmäßig, zum Teil beträchtlich, gestiegen und haben die steigende Richtung bis in die neueste Zeit beibehalten. Von 1888 bis um 1904 sind, von unbedeutenden Senkungen in den Jahren 1895 und 1896 und nicht beträchtlichen Hebungen in den Jahren 1898 und 1899 abgesehen, die Kosten der Ernährung annähernd gleich geblieben. Sie stiegen von 1905 an bis zum Jahre 1912, wo die Preise ihren Höhepunkt erreichten. Von da ab gingen sie zurück; sie erreichten im Jahre 1913 wieder den Stand von 1911 und im ersten Vierteljahr 1914 den Stand von 1910. Die Reallöhne, gemessen an den Ernährungskosten, stiegen während der ganzen Periode allgemein, zum Teil recht erheblich. Um 1905 setzten Schwankungen ein, dadurch verursacht, daß der Erhöhung der Lebensmittelpreise nicht überall zugleich entsprechende Lohnerhöhung folgte. Im Gipfeljahr 1912 war die Lage noch unentschieden. In vielen Fällen sanken die Reallöhne noch weiter unter das Niveau herab, das sie 1907 eingenommen hatten, in vielen anderen Fällen bewirkten Lohnerhöhungen ein Aufsteigen der Reallöhne über den bisherigen Stand. 1913 setzte sich die Aufwärtsbewegung fort, ebenso 1914; hier wirkte die Verbilligung der Ernährungskosten, vielfach unterstützt durch weitere Lohnerhöhungen. Im großen und ganzen hat mit dem glänzenden Aufschwung der Industrie ein gewaltiger, nur vorübergehend gehemmter, wirtschaftlicher Aufstieg der Arbeiterschaft stattgefunden, der, wenn man nach dem heute in der Literatur vorliegenden statistischen Material aus anderen Ländern urteilen darf, den Vergleich mit der Erhöhung der Reallöhne im Ausland durchaus nicht zu scheuen braucht.

Der Kampf um Homerule im Oberhause.

Im englischen Oberhause wurde am Mittwoch die Einzelberatung der Bestimmungen des Zusatzantrages zur Homerulebill begonnen. Dabei wurde die Bestimmung, die Ulstergrafschaften für sechs Jahre auszuschließen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluß sei, mit 158 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Macdonnell schlug dann vor, **einen Plan** für eine lokale Autonomie Ulsters unter dem Homeruleparlament auszuarbeiten, aber der Earl of Crewe erklärte, das sei nicht durchführbar, weil ein solcher **Plan weder von den Nationalisten noch von den Ulsterleuten angenommen werden würde.**

Die griechisch-türkische Auswanderungsfrage.

Die ottomanische und die griechische Regierung haben sich dahin geeinigt, der gemischten Kommission, die damit beauftragt ist, die verlassenen Güter der türkischen Auswanderer aus Mazedonien und der griechischen Auswanderer aus Kleinasien abzuschätzen, einen Schiedsrichter beizugeben, der einer nicht zu den Großmächten gehörenden Macht entnommen werden soll.

Deutsches Reich.

** **König Ludwigs 70. Geburtstag.** Nachdem mehrere bayerische Stadtgemeinden die Beteiligung an dem vom bayerischen Städtetag beschlossenen Ehrengeschenk zum 70. Geburtstag des Königs (silberner Tafelauffsatz) abgelehnt hatten, hat der Minister des Innern in einem Erlaß an die Bezirksregierungen den Wunsch des Königs ausgesprochen, daß von solchen Geschenken, die den Gebern namhafte Unkosten verursachen, in Zukunft tunlichst abgesehen werden möchte.

** **Der Großherzog Friedrich II. von Baden** vollendet am Donnerstag, 9. Juli, sein 57. Lebensjahr. Am Tage darauf, Freitag, 10. Juli, wird Prinz Maximilian von Baden, der Thronfolger, 47 Jahre alt.

** **Die Gemahlin des verstorbenen Herzogs von Meiningen,** Freifrau von Heldburg, mit der der Herzog 40 Jahre verheiratet war, wird Meiningen verlassen. Sie hat sich nach der Salettalm am Königssee in Bayern begeben, wo sie den Sommer verleben wird. Dann wird sie dauernd in ihrer Villa auf dem Herrenberg, die mit einem von ihr gegründeten Kinderheim verbunden ist, übersiedeln.

** **Neuer Regierungspräsident von Lüneburg.** Als Nachfolger des zum Unterstaatssekretär beförderten Regierungspräsidenten Heinrichs ist Geheimer Oberregierungsrat Frhr. v. Ziller berufen worden.

** **Bevorstehende Reichstagsersatzwahl.** Nachdem der Großherzog den Amtsvorstand und Geheimen Regierungsrat Beck in Lahr mit Wirkung vom 1. September unter Verleihung des Titels Geheimer Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden ernannt hat, wird durch diese Beförderung im 12. badischen Reichstags-Wahlkreis Heidelberg-Eberbach eine Reichstagsersatzwahl erforderlich. Beck, der als Mitglied der nationalliberalen Partei seit 1898 den Wahlkreis Heidelberg im Reichstage vertritt, wurde bei den letzten Wahlen im Januar 1912 in der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Kandidaten Pfeiffer mit 16 294 gegen 14 058 Stimmen gewählt. In der Hauptwahl erhielt Beck 12 139, Pfeiffer 8143, der Zentrumskandidat 6835 und der Konservative 1111 Stimmen. Der Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach war von 1884—1893 konservativ, in allen übrigen Legislaturperioden nationalliberal vertreten.

** **„Der erste Welfe im braunschweigischen Staatsministerium".** Unter dieser Überschrift war eine Nachricht durch die Presse gegangen, die auch wir gebracht hatten, daß Regierungsrat Alfred Dedekind, der einer führenden braunschweigischen Welfenfamilie angehört, in das braunschweigische Staatsministerium berufen sei. Zu dieser Meldung erklärt jetzt die „Braunschweigische Landeszeitung":

„Es trifft zu, daß Herr Regierungsrat Dedekind, der bisher dem herzoglichen Finanzkollegium angehörte, vom 1. September dieses Jahres ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines vortragenden Beamten im herzoglichen Staatsministerium beauftragt worden ist, und zwar an Stelle des Herrn Regierungsrats von Hantelmann, der vom gleichen Zeitpunkt ab zu vorläufiger Beschäftigung bei der herzoglichen Generalhofintendantur und dem herzoglichen Kabinett bis auf weiteres beurlaubt werden wird. Es versteht sich von selbst, daß dieser persönlichen Veränderung eine politische Bedeutung irgendwelcher Art nicht beizumessen ist, um so weniger, als Herr Regierungsrat Dedekind von jeher im herzoglichen Staatsdienst gestanden hat.

** **Keine deutschen Offiziere für China.** Nach einem Berliner Blatt sollen neuerdings Verhandlungen zwecks Abkommandierung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere als Militärinstrukteure nach China zwischen China und Deutschland schweben. An zuständiger Stelle in Berlin ist von derartigen Verhandlungen nichts bekannt.

** **Leutnant von Forstner.** In der Schadenersatzklage des Arbeiters Murer gegen den Leutnant Freiherrn von Forstner wegen angeblicher Verführung eines unbescholtenen Mädchens ist Dienstag vormittag von der Zivilkammer des Zaberner Landgerichts auf Beweisbeschluß erkannt worden. Die Sache wurde nochmals vertagt.

** **Frau Evers in Zabern.** Die im Reuterprozeß viel genannte verwitwete Frau Evers, Besitzerin eines Zigarrengeschäftes, hat am 1. Juli ihren Wohnsitz in Zabern aufgeben müssen. Die Frau, eine geborene Württembergerin, ist in ihre alte Heimat zurückgekehrt. Bekanntlich war Frau Evers Zeugin im Militärprozeß und hat durch ihr offenes mutiges Zeugnis den Unwillen der Militärgegner sich zugezogen. Die Witwe hat seitdem ein wahres Martyrium durchgemacht. Bei alledem konnte der Frau nicht das geringste Ehrenrührige vorgeworfen bzw. nachgewiesen werden. Die „Straßburger Neue Zeitung" bringt nun folgende Notiz, die einen Rückschluß auf „noble" Gesinnung gestattet:

„Frau Evers, Kronzeugin im Reuterprozeß, hat ihr Geschäft auf 1. Juli verkauft. „Glückliche Reise", bemerkte ein Straßburger Blatt dazu, und wir schließen uns dem sicher nicht unfreundlichen Geleitwort an. Zabern bleibt Zabern, auch ohne sie! Warum sie nun geht, wo die 99er doch da sind? Das liegt wohl an den 99ern!"

So ein glänzender Sieg über eine — Witwe ist schon lange nicht dagewesen! Wirklich eine noble Bevölkerung die Zaberner Widersacher der Witwe Evers.

** **Der beleidigte Abgeordnete.** Das Schöffengericht hat am Mittwoch den verantwortlichen Redakteur der „Straßburger Post" wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Dr. Haegy zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt mit der Begründung, daß die von der „Straßburger Post" gebrauchte Wendung „Der elsässische Kurier", „der Leiter Familienvater a. D." eine Beleidigung enthalte. Dr. Haegy hatte seinerzeit im „Elsässischen Kurier" ein „Eingesandt" mit „Ein Familienvater" unterzeichnet, veröffentlicht und die Verfasserschaft des Artikels, die bereits in einem früheren Prozeß festgestellt worden war, auch diesmal zugegeben.

** **Ein demokratischer Zeitungsverband.** Aus Anlaß der 50jährigen Jubiläumsfeier der Württembergischen Volkspartei wurde ein demokratischer Zeitungsverband zur Bereicherung des Inhalts der demokratischen Presse durch ökonomische Verwertung der Mittel und möglichste Wirtschaftlichkeit des Betriebes durch Verbesserung des Nachrichtendienstes usw. gegründet. An der Spitze steht der „Stuttgarter Beobachter" und die „Straßburger Neue Zeitung".

Parlamentarische Nachrichten.

** **Die Fideikommiß-Kommission** des Abgeordnetenhauses erledigte am Dienstag den 6. Abschnitt „Übergangsbestimmungen" des Fideikommißgesetzes. Als **neue Bestimmung** wurde folgender § 134a eingefügt: „Für ein bestehendes Familienfideikommiß bleiben bis zum Ablauf des Wirtschaftsjahres, in dem dieses Gesetz in Kraft tritt, die bisherigen Gesetze maßgebend, die das Recht zum Bezuge der Früchte des Fideikommisses regeln. Im Falle des § 63 Abs. 2 Satz 4 (wenn dem Vater oder der Mutter eines minderjährigen Fideikommißbesitzers kraft elterlicher Gewalt die Nutznießung an dem Allod zusteht) gebührt dem Gewalthaber das Reineinkommen aus dem Fideikommißvermögen von dem Ablaufe des Wirtschaftsjahres an, in dem dieses Gesetz in Kraft tritt." — Dem § 136, wonach für Rechtsstreitigkeiten und Zwangsvollstreckungen, die vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes anhängig geworden sind, sowie für ein Konkursverfahren, das vor diesem Zeitpunkt über das Vermögen eines Fideikommißbesitzers eröffnet ist, die bisherigen Gesetze maßgebend bleiben, wurde folgende Bestimmung angefügt: „Die bisherigen Gesetze, die das Recht zum Bezug der Früchte des Fideikommisses regeln, bleiben bis zum Abschluß des Verfahrens maßgebend. Eine Zwangsverwaltung im Sinne der §§ 50 bis 54h sowie die Pfändung des Reineinkommens ist während der Dauer des Konkursverfahrens unzulässig." — Nach § 143 behält es, wenn stiftungsmäßig Bestimmungen über die Versorgung der Angehörigen des Fideikommißbesitzers getroffen sind, und die Fideikommißbehörde sie für angemessen hält, bei ihnen sein Bewenden. Andernfalls muß die Versorgung binnen vier Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes durch Familienschluß geregelt werden; kommt eine Regelung nicht zustande, so kann die Fideikommißbehörde beim nächsten Nachfolgefall dem Fideikommißbesitzer und der Familienvertretung eine Frist bestimmen, innerhalb deren sie die Versorgung zu regeln haben. — Die Kommission strich die Regelung der Versorgung binnen vier Jahren durch Familienschluß. — In § 144, wonach innerhalb vier Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes die Vertretung der Familie anderweit geordnet werden kann, wurde die Frist auf zwei Jahre seit dem ersten Nachfolgefall vom Inkrafttreten des Gesetzes an, und sofern der Nachfolgefall früher eintritt, innerhalb vier Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes festgesetzt. — **Weiterberatung Mittwoch.**

Frankreich.

* **Ein Wahlprozeß Caillaux'.** In dem von **Caillaux gegen** seinen Gegenkandidaten bei den Kammerwahlen d'Aillières angestrengten Prozeß wurde dieser in contumaciam zu fünfhundert Francs Geldstrafe und zu einem Francs Schadenersatz an Caillaux verurteilt.

Balkan.

* **Spionage eines Bulgaren zugunsten Rußlands.** Einer Blättermeldung aus Ofen-Pest zufolge ist der frühere Sekretär des Königs von Bulgarien, Rudolf Polyak, wegen Spionage zugunsten Rußlands verhaftet worden.

Jugendpflege und -Fürsorge.

Jugendpflegetag.

K. **Schlehen,** 7. Juli.

Nachdem unser neuer Jugendspielplatz am 28. v. Mts. seine Pforten den Teilnehmern am diesjährigen Kreiskriegerverbandsfeste geöffnet und durch den Landrat, Grafen Schack, die öffentliche Weihe erhalten hatte, waren am vergangenen Sonntage, die hiesigen Jugendvereinigungen und ihre Freunde der Einladung des Schulrats Baumhauer zum dritten Jugendpflegetage im Kreise Posen-West gefolgt.

In der einleitenden Ansprache brachte Pastor Meister dem Besitzer Fengler Dank und Anerkennung zum Ausdruck, weil er weder Mühe noch Kosten gescheut, einen so großen und schönen Platz zu schaffen und für die Zwecke der Jugendpflege bereitzustellen. Ein freudig aufgenommenes Kaiserhoch bildete den Ausklang der Ausführungen des Redners, der noch kurz der erschütternden Meldung des vorigen Sonntags aus Serajewo gedachte und zu unentwegter Treue an unser angestammtes Herrscherhaus ermahnt hatte. Ein gefälliger Reigen des Jungfrauenvereins, durch dessen Leiterin, Frau Pastor Meister eingeübt, und die volkstümlichen Spiele des Jünglingsvereins ließen die Stimmung trotz des Sprühregens und gewitterschwangeren Himmels ungetrübt erscheinen. Angenehme Abwechselung boten Lieder, die der gemischte Chor „Germania" zu Gehör brachte. Dr. Tribukait widersprach in seinem Vortrage über „Jugendpflege" unter dem Motto: „Nur in einem gesunden Körper können Geist, Gemüt und Verstand sich harmonisch entwickeln" der weitverbreiteten Ansicht, Jugendpflege auf dem Lande zu treiben sei nicht nötig. Nicht allein die körperliche Ausarbeitung, wie sie die Landarbeit mit sich bringe, sondern planvolle Ausbildung aller Körperkräfte und sittliche Erziehung in vaterländischem Sinne seien Endzweck aller unserer Jugendbestrebungen. An Hand einzelner Zweige der Jugendpflegeübungen gab der Vortragende als Arzt wichtige Fingerzeige zur Vermeidung von Unfällen bzw. belehrende Aufschlüsse über erste Hilfeleistungen, die jeder Jugendpfleger sich aneignen müßte. Mit dem Hinweis, daß Lebensmut und Kraft durch keinerlei künstliche Anregungen, wie der Alkohol einer unserer größten Feinde sie hervorbringe — erzeugt werden sollen, sondern daß wir unsere Jugend nur durch die besten Mittel zu einem Geschlecht voller Lebensfreude und Vaterlandsliebe heranbilden können, schloß der Vortragende seine vielseitigen, mit größtem Beifall aufgenommenen Anregungen.

Nach gemeinsamem Einmarsch ins Dorf unter Vorantritt der Jungdeutschlandgruppe „Siegfried" aus Gurten und der „Knüppelmusik" des Kriegervereins, die sich erfreulicherweise zur Verfügung gestellt hatte, fand im Schöningschen Lokale Kaffeetafel statt. Hierbei stattete Schulrat Baumhauer den leitenden und ausführenden Kräften der hiesigen Vereinigungen, sowie den erschienenen Gästen herzlichen Dank ab. Das blühende Aussehen und der kräftige Wuchs der hiesigen Jugend habe ihn besonders angenehm berührt. Heute mehr denn je schaut das Vaterland auf seine Jugend, das Geschlecht der Zukunft. In neuerer Zeit gewinnt auch die weibliche Jugendpflege an Boden; sie ist ja auch von nicht minder hervorragender Bedeutung als die des männlichen Geschlechts. Gerade das Alter von 14 bis 20 Jahren ist den Lockungen und Verführungen des Lebens am meisten ausgesetzt und zweifellos auch am meisten geeignet, sich ihnen hinzugeben. Unsere modernen Jugendbestrebungen, die schließlich zu einem Staat in sich zusammenwachsen sollen, indem sie ihre Leiter aus sich selbst heraus wählen, wirken den großen Gefahren durch Stählung von Körper, Geist, Herz und Gemüt entgegen. Wir brauchen ein Geschlecht, das mit seinem ganzen Sein danach trachtet, unser Vaterland groß und herrlich zu machen und zu erhalten. Den hiesigen Jugendvereinigungen wünschte Schulrat Baumhauer zum Schluß eine weitere mächtige Entwickelung.

Der Turnverein zeigte dann noch Freiübungen und Schauturnen an den Geräten. Die teilweise vorzüglichen Leistungen ernteten den ungeteilten Beifall aller fremden und heimischen Zuschauer.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 9. Juli.

Pflanzenschutz.

Die Voraussage der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Bromberg, daß wir in diesem Jahre eine außerordentlich starke Entwicklung der Blattläuse zu erwarten hätten, ist zugetroffen. In den Gärten sind die Obst- und Zierbäume von Blattläusen, in der Praxis „Mehltern" genannt, dicht besetzt. Anscheinend vermehren sich aber auch bereits die Läusearten, welche Rüben und Pferdebohnen schädigen können. Jedenfalls sind bereits derartige Meldungen von Rübenstecklingsfeldern zugegangen. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Bromberg macht deshalb darauf aufmerksam, daß eine wirksame Bekämpfung der Läuse nur möglich ist, wenn sie rechtzeitig begonnen wird. Ob die Läuse auch auf Fabrikrüben übergehen, hängt von den Witterungsverhältnissen ab. Jede nähere Auskunft erteilt kostenfrei die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Bromberg, **Bülowplatz** 8.

X **Ordensverleihungen.** Dem Oberlehrer, Professor Gaebel in Posen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Kirchenältesten Landwirt Abraham und Altsitzer Rach in Ascherbude, Kreis Filehne, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

X **Auszeichnung für Verdienste um die Pferdezucht.** Dem Rittergutsbesitzer von Kurnatowski in Gosciesżyn, Kr. Bomst, ist die in Silber ausgeprägte Medaille für Verdienste um die Pferdezucht verliehen worden.

Der Bezirksverein Posen des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten hielt am Sonntag in Birnbaum eine Wanderversammlung ab. An den Empfang der Gäste auf dem Hauptbahnhofe schloß sich ein Rundgang durch die herrlichen Anlagen der Lindenstadt und ein Begrüßungsschoppen im Kurhause, worauf unter fachkundiger Führung die Besichtigung der neuerbauten Turnhalle und Badeanstalt folgte. Um 11½ Uhr fand eine Mitgliederversammlung in Zickermanns Saal statt, in welcher der geschäftliche Teil der Tagesordnung erledigt wurde. Um 3½ Uhr fand dann die Hauptversammlung in Zickermanns Saal statt, an der außer einigen Damen der Mitglieder auch Vertreter der städtischen Behörden teilnahmen. Der auf der Tagesordnung stehende Bericht über den Gauverbandstag (5. bis 9. Juni) in Hannover von Postsekretär Lange-Posen und ein längerer Vortrag des Telegraphensekretärs Boy-Posen über „Betrachtungen und Wünsche zum Beamtenrecht" fanden lebhaften Beifall und Anerkennung. Zum Schluß sprach Postsekretär Zujanek-Posen, zweiter Vorsitzender des Bezirksvereins, den herzlichen Dank der Gäste aus für die freundliche Aufnahme, die sie hier gefunden haben. Ein Spaziergang nach der Waldschänke und ein Beisammensein im Festlokal beschlossen die Wanderversammlung.

p. **Warnung.** Man schreibt uns: Die Firma „Transatlantische Rheumaheiltee-Gesellschaft Kullak und Meyer" in Berlin, Beuthstraße 10, vertreibt unter dem Namen „Pupuatee" zu hohem Preise mit marktschreierischen Anpreisungen einen aus geschnittenen Wedeln eines Adlerfarns bestehenden Tee, der von den Herren „Fabricius" und „Ihamassa" als Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus „entdeckt" worden sein soll. Die Firma mißbraucht hierbei die Namen von Regierungsrat Professor Dr. Juckonack und Dr. Griebel, Beamten der Staatlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt in Berlin, die sich niemals über den Tee günstig geäußert haben. Es ist bisher wissenschaftlich in keiner Weise erwiesen, daß dem Tee die von Kullak und Meyer behaupteten Heilwirkungen zukommen, oder daß er überhaupt Stoffe enthalte, die als Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus angesehen werden können. Es ist vom wissenschaftlichen Standpunkte auch gar nicht anzunehmen, daß dem Tee derartige Heilwirkungen zukommen. Kranken kann daher nur dringend geraten werden, sich durch die Anpreisung, insbesondere die Dankschreiben von Laien, nicht irreführen und von einer sachverständigen Behandlung abhalten zu lassen.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh — 0,16 Meter, gegen — 0,14 Meter gestern früh.

Besitzwechsel in der Ostmark.

c. **Rogasen,** 7. Juli. Frau Bertha Baer hat ihr Haus Große Posener Straße Nr. 350 für 6000 Mark an F. Fethke verkauft. Dieser beabsichtigt auf dem Grundstück im nächsten Jahre einen Neubau zu errichten.

* **Schwerin a. W.,** 7. Juli. **Zum ersten Pfarrer** der hiesigen evangel. Gemeinde wurde heute der Pfarrer Hoffmann-Labischin mit 24 von 25 abgegebenen Stimmen gewählt. Bekanntlich war vor einigen Monaten der Pastor Grell aus Posen gewählt worden, der aber schließlich die auf ihn gefallene Wahl ablehnte. — **In tiefe Trauer** wurde die Familie des Kgl. Rentmeister, Rechnungsrat Koeppen versetzt. Nach einem am Sonntag früh aus Hamburg bei den Eltern eingetroffenen Telegramm ist der 26jährige Sohn, Johannes, der als Vollmatrose bei der Handelsmarine angestellt war, am Sonnabend abend infolge Unfalls tödlich verunglückt.

* **Schwerin a. W.,** 7. Juli. Der **Landwirtschaftliche Kreisverein** Schwerin a. W. feierte am Sonntag sein **50jähriges Bestehen.** Aus diesem Anlaß fand ein Festessen statt. Das Kaiserhoch brachte der Landrat des Kreises aus. Der Vorsitzende des Vereins Amtsrat Hecker, begrüßte namens des Vereins die Mitglieder und Ehrengäste. Dr. Wagner-Posen überbrachte die Glückwünsche der Landwirtschaftskammer Posen und dankte besonders dem Rittergutsbesitzer von Brandis-Neuhaus für die Verfassung der interessanten Geschichte des Vereins und würdigte ferner die großen Verdienste, die sich Amtsrat Hecker um den Verein erworben hat. Schließlich überreichte der Redner dem Jubelverein namens der Kammer eine silberne Glocke mit Widmung und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Rittergutsbesitzer Fiebig toastete auf die Damen.

X **Buk,** 7. Juli. Der **Imkerverein** hielt hier am Sonntag auf dem Bienenstande des praktischen Arztes Dr. Schönborn eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Liczbanski-Niepruschewo, sprach über das Thema: „Wann und wie oft sollen wir Honig schleudern?" Er teilte mit, daß der Kreisausschuß des Kreises Grätz für die bienenwirtschaftliche Ausstellung in Krotoschin einen Preis von 50 M. gestiftet habe, der in erster Linie für Aussteller aus dem Kreise Grätz bestimmt ist, und forderte zur Beschickung der Ausstellung auf. Dann hielt der praktische Arzt Dr. Schönborn einen Vortrag über die Preußsche Imkermethode und erläuterte diese an seinem kleinen, musterhaft gepflegten Bienenstande. Der stellvertretende Vorsitzende, Fabrikaufseher Malon-Opalenitza, schloß die Sitzung mit Dankesworten für die freundliche Aufnahme. — In Niepruschewo wurde das auf der Straße spielende, etwa **vierjährige Söhnchen des Arbeiters Anton Schmidtchen** von einem Düngerwagen des Dominiums überfahren und sofort **getötet.** — Der **Radfahrerverein „Möwe"** feierte am Sonntag sein Sommerfest im Garten des Ansiedlers Hirschmann-Paulsdorf. Abends fand ein Fackelzug durch die Stadt statt; ein Tanzkränzchen im Grätzschen Lokale bildete den Schluß des Vergnügens. — Am Montag hat die **Roggenernte** in der Umgegend begonnen.

* **Schildberg,** 7. Juli. Bei dem am Sonntag nachmittag über unsere Gegend niedergegangenen kurzen **Gewitter** schlug der Blitz in den Viehstall des Gutes Falkenhain, zündete und legte ihn bis auf die Umfassungsmauern in Asche. Vom Blitz erschlagen wurde ein Schwein, alles übrige Vieh wie auch die Pferde konnten gerettet werden. Mitverbrannt ist nur noch ein großer Teil der Heuernte, der auf dem Boden des großen Stalles untergebracht war. Der Besitzer war versichert. — Beim **Gewitter** am Sonntag nachmittag traf auch ein **Blitzstrahl** eine **Rüster,** die dicht an der **Försterei** Engelsmühle steht. Ein Starkasten,

v. Berlepsche Nisthöhle, die am Baum angebracht war, wurde in Splitter zerrissen, während am Stamm selbst nur wenige Blitzspuren wahrzunehmen sind. Das Wohnhaus zitterte durch den Schlag und Türen und Fenster klirrten. — Am Sonntag vormittag gegen 10 Uhr wurde bei Przygodzice wieder ein **Heuschreckenschwarm** beobachtet, der der auf eine Länge von 200 Mtrn. und eine Breite von 25 Metern geschätzt wurde. Er flog in der Richtung von Antonin nach Przygodzice und befand sich gerade zu der Zeit an der Bahnstrecke, als der von Posen kommende Personenzug die Strecke passierte, so daß die Reisenden die seltene Erscheinung wahrzunehmen Gelegenheit hatten. — Die **Pachtung des Rittergutes Kalischkowice**, die bis zum 1. Juli d. Js. Frau Oberförster Kraest inne hatte, ist von diesem Tage ab auf Herrn v. Heydebreck, Besitzer des Rittergutes Grabow-Vogtei, übergegangen.

♂ **Schwarzenau**, 7. Juli. Von **schwerem Hagelschaden heimgesucht** wurden während des letzten Gewitters die Dörfer Orchheim, Ossowic, Skubarczewo, Friedweil, Schlowitz und Milawa. Dem Hagel folgte ein wolkenbruchartiger Regen.

f. **Witkowo**, 8. Juli. Bei einem in Powidz Abbau getöteten Hunde, der vorher frei umhergelaufen ist, ist die **Tollwut amtlich festgestellt** und daher über die Stadt Powidz und eine größere Anzahl von Ortschaften bis zum 3. Oktober die Hundesperre verhängt worden.

c. **Rogasen**, 7. Juli. Bürgermeister Linde ist seit gestern bis zum 3. August beurlaubt. Er wird in den Magistratsgeschäften durch den Beigeordneten Lorenz und in den Standesamtsgeschäften durch Stadtsekretär Feierabend vertreten. — Am Sonntag fand in dem nahen Buschdorf ein größeres **Posaunenfest** statt, an dem sich viele auswärtige Vereine und auch der Posaunenchor des Rogasener Missionsvereins beteiligten.

K. **Strelno**, 8. Juli. Beim Schmieren der im Gange befindlichen Dreschmaschine geriet der Arbeiter Leo Zuchowski in Woycin mit der rechten Hand in das Getriebe der Maschine. Mit **schweren Verletzungen der Hand** wurde er in das Kreiskrankenhaus aufgenommen. — Die Ausübung der **Fleischbeschau und Trichinenschau** im Bezirk Pietzki ist dem Fleischbeschauer Rachuj in Chelmce übertragen worden.

* **Rosko (Kreis Filehne)**, 6. Juli. Die leidige Kindergewohnheit, sich an Fuhrwerke anzuhängen, hat hier einen **Unfall** herbeigeführt. Der kleine Sohn eines Arbeiters setzte sich auf die Deichsel eines Anhängeleiterwagens und fiel so unglücklich herab, daß ihm die Räder über den linken Oberschenkel gingen. Der Knabe mußte in das Krankenhaus Filehne übergeführt werden.

---

* **Liegnitz**, 7. Juli. Das **Militär-Luftschiff „S. L. 2“** wird in den nächsten Tagen nicht aufsteigen, obwohl die Beschädigungen, die vor drei Wochen bei der Rückkehr aus Posen entstanden waren und zu deren Ausbesserung eine größere Anzahl Monteure aus Mannheim beordert werden mußten, beseitigt sind. „S. L. 2“ soll am diesjährigen Kaisermanöver in Westdeutschland teilnehmen.

□ **Wüstewaltersdorf**, 8. Juli. Im Betriebe der Hausdorf-Wüstewaltersdorfer Kleinbahn hat sich der **erste tödliche Unfall** ereignet. Der Klempnermeister Borzutky kam bei einer Arbeit im Transformatorenraum, obwohl die gesamte Hochspannungsleitung zur Nachtzeit ausgeschaltet war, mit den Trennschaltern in Berührung, so daß er auf der Stelle getötet wurde.

□ **Hirschberg**, 7. Juli. Die beiden Zollaufseher Hannig und Oesterreich in Krummhübel beobachteten Sonnabend nachmittag, wie zwei Männer, als Touristen angezogen, mit einem Rucksack auf dem Rücken vor ihnen — obwohl sie in Zivilkleidung waren — schleunigst flüchten wollten, und zwar vom Hampelbaudewege ab nach dem Walde vor der Schneeschuh-Sprungschanze an der Teichmannbaude. Sie wurden zwar ergriffen, und ihnen die Rucksäcke, in denen sich gegen 40 Pfund Süßstoff befanden, abgenommen, jedoch weigerten sich die Schmuggler, zum Zwecke der Feststellung ihrer Personalien mit den Beamten zu gehen. Bei dem nun folgenden **Ringen** entfloh der eine **Schmuggler**, der andere, auf dem zunächst Zollaufseher Hannig lag, gab auf den Beamten einen Schuß ab, der zum Glück fehlging, und konnte sich gleichfalls befreien, wurde aber auf der Flucht durch einen Schuß ins Knie seitens des Beamten zu Fall gebracht und der Behörde übergeben. Bürgermeister Schulz ließ den Verletzten durch einen Arzt verbinden und nach dem Arnsdorfer Krankenhause schaffen. Der Schmuggler hatte dem Beamten Jackett und Kragen zerrissen und Hannig am Halse gewürgt.

K. **Briesen i. Westpr.**, 8. Juli. Der **16. Briesener Luxuspferdemarkt** begann heute mit dem Ankauf der besten 33 Reit- und Wagenpferde für die Lotterie. 4 Rappen zum ersten Hauptgewinn wurden von der Firma H. Leyser-Culmsee, 2 Pferde zum zweiten Hauptgewinn von Oberamtmann Hasbach-Bürglau und 2 Pferde zum dritten Hauptgewinn von Generallandschaftsrat Abramowski-Hoheneck angekauft. Die Wagen zu den 3 Hauptgewinnen hat die Firma Nuß in Berlin-Halensee geliefert. Um 9 Uhr nahm als erste Konkurrenz des Preisreitens der **Geländeritt** seinen Anfang. Von 34 genannten Reitern starteten 16. Die Pferde wurden einer Dressurprüfung unterworfen. Daran schloß sich der Geländeritt. Um 12¼ Uhr hatten die ersten Teilnehmer die 40 Km. lange Strecke zurückgelegt. Im Rheinsberger See, der auf einer Strecke durchritten werden mußte, ertrank ein Offizierspferd.

Kg. **Schwetz (Weichsel)**, 8. Juli. Heute Mittag mußte ein **Luftballon** in der Nähe unserer Stadt anscheinend infolge der großen Hitze eine **Notlandung** vornehmen; nach kurzer Zeit konnte der Aufstieg und die Weiterfahrt erfolgen. — Schon seit längerer Zeit erweisen sich die Diensträume in unserem **Rathause** als vollständig unzureichend; diesem Übelstande soll durch einen **Erweiterungsbau** noch in diesem Jahre abgeholfen werden.

Forst- und Landwirtschaft.

Deutscher Saatenstand.

Der Saatenstand im Deutschen Reiche Anfang Juni 1913 war, wenn 2 gut und 3 mittel (durchschnittlich) bedeutet, für Winterweizen 2,5 (im Vormonat 2,6, Anfang Juli 1913 2,5), Sommerweizen 2,4 (gegen 2,5 bzw. 2,7), Winterspelz 2,4 (gegen 2,3 und 2,3), Winterroggen 2,5 (2,7 bzw. 2,6), Sommerroggen 2,5)2,5 bzw. 2,6), Sommergerste 2,3 (2,4 bzw. 2,4), Hafer 2,5 (2,5 bzw. 2,8), Kartoffeln 2,7 (2,7 bzw. 2,7), Klee 2,5 (2,6 bzw. 2,7), Luzerne 2,4 (2,6 bzw. 2,5), Bewässerungswiesen 2,2 (2,3 bzw. 2,1), andere Wiesen 2,5 (2,6 bzw. 2,5. In den Bemerkungen heißt es:

Die Winterung bietet im allgemeinen gute Ernteaussichten. Der Weizen ist zwar vielfach von Rost befallen und stellenweise stark mit Unkraut durchsetzt, hat sich im übrigen aber kräftig entwickelt. Vom Roggen wird häufig berichtet, daß er eine ungünstige Blütezeit gehabt habe und infolgedessen zum Teil schartige Ähren zeige. Auch Lagerung und Rostbefall kommt stellenweise vor. Trotzdem findet der Roggen im großen und ganzen eine nicht unerhebliche bessere Beurteilung als im Vormonat. Die Sommerhalmfrüchte haben sich überall da, wo reichliche Niederschläge gefallen sind, in der letzten Zeit gut weiterentwickelt, so daß sie das vielfach stark auftretende Unkraut niederzuhalten vermögen. Nur in den Gebieten, die jetzt noch unter Trockenheit leiden, läßt der Stand der Sommerung mehr oder weniger zu wünschen übrig. Die erst im Anfang ihrer Entwickelung stehenden Kartoffeln und Zuckerrüben kamenb is vor kurzem infolge der kühlen und nassen Witterung im Wachstum nicht recht vorwärts. Seit Beginn des warmen Sommerwetters haben sie sich aber schon wesentlich gebessert. Der Aufgang der Kartoffeln war vielfach unregelmäßig; ihr Stand ist auch jetzt stellenweise lückenhaft. Die Zuckerrüben sind, ebenso wie die Kartoffeln, häufig stark verunkrautet. Für Zuckerrüben kann erst im August, wenn die Anbauflächen sämtlich vorliegen, eine Reichsnote errechnet werden. Der erste Schnitt von Klee und Luzerne ist in der Hauptsache gut eingebracht. Zum Teil lieferte er recht gute Erträge, zum Teil waren sie nicht ganz befriedigend. Die Heuernte der Wiesen war bei Abgabe der Berichte noch in vollem Gange und liefert meist befriedigende Mengen. In manchen Gegenden Süddeutschlands,, wo sie schon zeitiger begonnen hatte, war das Heu infolge der nassen Witterung nur schwer einzubringen und hat teilweise an Güte verloren.

Die Aussichten der Weinernte.

Durch die ungünstige Witterung in der ersten Juni-Hälfte wurde die Blüte der Reben in den deutschen Weinbaugebieten wesentlich verzögert. Durch die tropische Hitze in der zweiten Juni-Hälfte wurde die Blüte so stark gefördert, daß sie nunmehr bereits ihrem Ende entgegengeht. Immerhin hat die Blüte nunmehr fast vier Wochen gedauert, und infolge dieser langen Blütezeit sind verschiedentlich Schäden eingetreten. Teilweise ist die Befruchtung ausgeblieben. In einigen Gebieten ist auch der Heuwurm stark aufgetreten und hat größeren Schaden angerichtet. In anderen Gegenden wieder macht sich auch bereits ein Durchfallen der Beeren bemerkbar. Bis jetzt sind die Aussichten für den kommenden Herbst, wenigstens soweit die Menge in Betracht kommt, zufriedenstellend, wenn der neue Jahrgang auch an Qualität gut werden soll, ist weiterhin für längere Zeit warmes und trockenes Wetter erforderlich.

Kunst und Wissenschaft.

— **Vom Karlsruher Hoftheater.** Der Großherzog von Baden hat dem Intendanten des Karlsruher Hoftheaters Dr. Bassermann den Titel Generalintendant verliehen.

Sport und Jagd.

X. **Rennen zu Dortmund**, 8. Juli. **I. Saphir-Rennen.** 3000 M. 1. v. Brezas Lockspeise (Kasper), 2. Frhr. v. Entreß Fürstenecks Sallust (Garrigan), 3. Balduins Parvati (Davies). Tot.: **103 : 10.** Pl.: 33, 32, 18 : 10. — **II. Kölner Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 2500 M. 1. Lt. Loogs Sea Squaw (Lt. Gr. Holck), 2. A. Eckhardts Faultleß (Besitzer), 3. Schladitz' Annibal (Besitzer). — **III. Scharnhorst-Rennen.** 2500 Mark. 1. R. Dalbkermeyers Dixon (R. Francke), 2. P. Schröders Crystal Star (Adolph), 3. Herm. Wolfs Fabian Way (Kühn) Tot.: **105 : 10.** Pl.: 32, 71, 29 : 10. — **4. Damenpreis-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 2200 Mk. 1. A. Hülsenbuschs Lady Collie (Lt. v. Herder) 2. Graf E. Bylandts Cantinière (Lt. v. Berchem) 3. Lt. Winterers Ashstick (Leut. Graf Holck). — **5. Dortmunder Handicap.** Ehrenpreis und 10 000 Mark. 1. Gustavis Csapodar (Heidt) 2. C. Fröhlichs Lockruf (Ludwig) 3. F. C. Arnulls Industrie (Dyhr) — **Tremonia-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 3200 Mk. 1. R. Thenberghs Irish Lad (Lt. v. Herder). 2. Halcyon Days (Lt. Frhr. v. Lotzbeck). 3. Koronaya (Lt. Frhr. v. Berchem). — **Einweihungs-Erinnerungs-Rennen.** 4000 Mk. 1. v. Brezas Kompaß (Kasper). 2. Kale (Kühl). 3. Cherles Heidslech (Shatwell).

Neues vom Tage.

§ **Glockenstiftung des Kaisers für den neuen Dom in Rottenburg.** Der Kaiser wird für den in der württembergischen Bischofsstadt Rottenburg neu zu erbauenden katholischen Dom das Glockenmetall zu einer großen, dem heiligen Meinrad zu weihenden Glocke stiften.

§ **Verhaftung einer Falschmünzerbande.** Der Polizei sin Essen gelang die Festnahme einer aus vier Italienern bestehenden Falschmünzerbande, die anscheinend seit längerer Zeit die Gegend mit falschem Gelde überschwemmte. Es wurden fast tausend nachgemachte Drei- und Zweimarkstücke bei ihnen vorgefunden.

§ **Räuberüberfall.** In die Wohnung eines Geschäftsinhabers in Bochum drangen in der Nacht maskierte Räuber ein und forderten 3000 Mark, die der Überfallene unter dem Kopfkissen verborgen hatte. In dem einem der Räuber will der Überfallene seinen Buchhalter erkannt haben. Bisher hat man die Räuber nicht verhaften können.

§ **Die alte Geschichte.** In Kabel bei Hagen in Westfalen hat der 13 Jahre alte Schüler Willi Kühl im Scherz mit einer Flobertbüchse, die er nicht geladen glaubte, die 8jährige Schülerin Wiken durch einen Schuß in die Schläfe getötet.

§ **Verhaftung eines Notars.** Der Notar Julius Hecht in Rufach im Elsaß wurde unter dem Verdacht, große Summen unterschlagen zu haben, verhaftet. Im Laufe des Nachmittags wurden die Bureaus des Notars durch die Staatsanwaltschaft geschlossen und die vorhandenen Bücher beschlagnahmt.

§ **Ein österreichischer Offizier als Spion.** Wie aus Tarnopel in Galizien berichtet wird, wurde der Leutnant des 15. Infanterie-Regiments, Schmidt, in dem Augenblick verhaftet, als er bei einer Eisenbahnbrücke Vermessungen vornahm. Man nimmt an, daß er als Spion in russischen Diensten stand. Schmidt wollte seiner Verhaftung Widerstand entgegensetzen, indem er den Gendarmen mit einem Revolver bedrohte. Dieser setzte Schmidt jedoch das Bajonett auf die Brust, worauf sich Leutnant Schmidt verhaften ließ.

§ **Großfeuer.** In der Nacht auf Mittwoch brach in Steißlingen am Bodensee im Gasthaus zur alten Post Großfeuer aus, das mehrere Scheunen und Stallungen in Asche legte; bei den Löscharbeiten wurde ein Waldhüter und ein Landwirt von herabstürzenden Balken getroffen und der Waldhüter so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb; der Zustand des Landwirts ist bedenklich.

§ **Hochwassergefahr am Bodensee.** Infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse am Dienstag ist, wie aus Konstanz berichtet wird, der Bodensee um 17 Zentimeter gestiegen; der Konstanzer Pegel zeigte Mittwoch 4,97 Meter. Am Untersee stehen weite Landstrecken unter Wasser. Da die Gebirgsbäche große Wassermassen führen, ist die Hochwassergefahr wieder nahegerückt.

§ **Ein schwerer Automobilunfall** ereignete sich am Montag abend auf der Reichsstraße bei Cortina in Südtirol. Der Automobilbesitzer Caspari mit noch zwei Herren und zwei Schwestern des einen Herrn hatten eine Automobilfahrt unternommen. Das Automobil, das ohne Lichter fuhr, stieß in voller Fahrt gegen eine Randstein und überschlug sich. Während es dem einen Mädchen gelang, noch im letzten Augenblick herauszuspringen, wurden die anderen Mitfahrenden unter dem Fahrzeug begraben. Der Besitzer des Automobils wurde dabei so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Auch die anderen Fahrtteilnehmer erlitten schwere Verletzungen.

§ **Wahlweiber als Bombenwerfer.** Ein Polizeibeamter beobachtete Mittwoch am frühen Morgen, wie zwei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vor dem Landhause Burns in Ayr in Schottland zwei große Bomben niederlegten. Der Beamte beseitigte die Bomben und verhaftete die eine der beiden Frauen, während die andere entkam. Die Frau, welche verhaftet wurde, gab vor dem Polizeigericht den Namen Janet Arthur an. Sie führte eine Lärmszene auf, widersetzte sich den Polizeibeamten und zitierte mit großer Geläufigkeit aus Burns' Werken.

§ **Dreißig Jahre gesund im Irrenhaus.** Aus der Irrenanstalt in Tiflis entlassen wurde der ehem. Student Narimanow, der 30 Jahre hindurch geistig vollkommen gesund von seinem Bruder in der Anstalt interniert worden war, um dessen Vermögen an sich reißen zu können. Der jetzt erfolgte Tod des verbrecherischen Bruders befreite endlich Narimanow aus der 30jährigen Gefangenschaft, die für die mitwirkenden Ärzte noch ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte.

Telegramme.

Beendigung des Aerztestreiks in Niederbarnim.

Berlin, 9. Juli. Die gestrigen Beratungen des Oberversicherungsamts Groß-Berlin haben in der Frage des Niederbarnimer Ärztestreiks zu einer Einigung der Parteien geführt.

Graf Tisza über die Tat von Serajewo.

Ofen-Pest, 8. Juli. Im Abgeordnetenhaus führte Ministerpräsident Graf Tisza in Beantwortung einer Interpellation über **den Anschlag in Serajewo** aus, die Untersuchung habe festgestellt, daß **eine Verschwörerbande den Anschlag ausgeführt** habe, doch sei die Bevölkerung bis auf einen verschwindenden Bruchteil durchaus loyal. Es sei absolut unrichtig, daß Bosnien an der Schwelle einer Revolution stehe. Die Sicherheit Bosniens sei durch die dort stehende Militärmacht vollkommen gewährleistet. Graf Tisza schloß mit dem Hinweis darauf, daß alle Faktoren, welche für die äußere Politik verantwortlich seien, auf die Erhaltung des Friedens sowie auf die Lösung der Lebensinteressen und das Prestige der Monarchie bedacht seien.

Die Ulsterdebatte im Oberhause.

London, 9. Juli. Im Oberhause brachte nach Ablehnung des Antrages Macdonalds Lord Lansdowne einen Zusatzantrag ein, in dem er sich **für den Ausschluß der ganzen Provinz Ulster auf unbestimmte Zeit** aussprach. Er erklärte, die Opposition sei der Meinung, daß dieser Vorschlag mehr als irgend ein anderer geeignet sei, zu einer Beilegung zu führen, die eine Rettung aus den gegenwärtigen Nöten bringen könnte. Nachdem Earl of Crewe sich gegen diesen Antrag erklärt hatte, wurde **der Zusatzantrag mit großer Mehrheit angenommen.**

Schweizerischer Protest gegen die deutsche Wehrsteuer.

Genf, 9. Juli. (Privattelegramm.) Zeitungsmeldungen zufolge hat der schweizerische Bundesrat durch Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaft der deutschen Regierung eine Note überreichen lassen, in der gegen die deutsche Wehrsteuer Protest erhoben wird. Der Bundesrat weist darauf hin, daß infolge der Wehrsteuer die schweizerischen Aktiengesellschaften, die Filialen auf deutschem Gebiete unterhalten, viel schwerer betroffen werden als gleichstehende deutsche Gesellschaften. Dem schweizerischen Bundesrat zufolge sei dieses Vorgehen unvereinbar mit dem Gleichheitsprinzip, das in dem schweizerischen Vertrage von 1910 festgesetzt ist.

Die bulgarischen Anleiheverhandlungen mit der Diskonto-Gesellschaft.

Paris, 9. Juli. (Privattelegramm.) Der „Matin“ meldet aus Sofia: Ministerpräsident Radoslawow und der Finanzminister Tontschew haben gestern die Führer der Opposition empfangen und sie über die Einzelheiten der Anleiheoperationen mit der Diskonto-Gesellschaft in Berlin unterrichtet. Die Führer sämtlicher politischen Parteien wohnten der Konferenz bei, und alle Anwesenden sollen der Meinung gewesen sein, daß die Anleihebedingungen äußerst streng seien. Alle Politiker gaben der Ansicht Ausdruck, daß der Abschluß der bulgarischen Anleihe in Frankreich vorzuziehen gewesen sei. Die Oppositionspartei mißbilligte besonders zwei Klauseln des Anleihevertrages: einmal die Abtretung für alle Ewigkeit der beiden Kohlengruben durch Bulgarien an die Deutsche Bank und dann die der Diskonto-Gesellschaft als Garantie gebotene Hypothek auf die Eisenbahnlinie und den Hafen von Porto Lagos.

Wolkenbrüche in Transkaukasien.

Tiflis, 8. Juli. Infolge ungeheurer Regengüsse ist ein Teil der transkaukasischen Bahnstrecke zwischen den Stationen Sogut—Bulach und Salakly zerstört worden. Bei Jelissawetpol ist eine 64 Meter lange Brücke eingestürzt. Der Bahnhof von Geran ist durch die Fluten vom Verkehr abgeschnitten. Die Züge von Baku sind in Tiflis ausgeblieben.

Der griechisch-türkische Auswanderungsstreit.

Konstantinopel, 8. Juli. Auf Ersuchen des Ministers des Innern begaben sich acht griechische Deputierte zum ökumenischen Patriarchen und trugen ihm den Wunsch des Ministers vor, daß die griechischen Kirchen und Schulen wieder geöffnet werden möchten, worauf die Regierung die in den Gefängnissen zurückgehaltenen Griechen freilassen und auch sonst alles tun würde, um die Lage der Griechen endgültig zu bessern. Der Patriarch erklärte, die Wiedereröffnung der Kirchen und Schulen sei nur möglich, nachdem die Gründe, die zu ihrer Schließung geführt hätten, beseitigt worden seien.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 8. Juli. **(Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt.** Auftrieb: Schweine 170 Stück, Ferkel 768 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt, Stück 42—52 Mark, 5 bis 6 Monate alt, Stück 31—41 Mark; Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 21—30 Mark; Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 16—20 Mark, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 10—15 Mark.

Vom Freitag, dem 10. Juli ab finden die Rindermärkte wieder statt.

Zuckerberichte.

Hamburg, 8. Juli. nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,27½, für August 9,37½, für September 9,47½, für Oktbr.-Dezbr. 9,47½, für Jan.-März 9,62½ für Mai 9,77½. Behauptet.

Hamburg, 8. Juli, abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,27½, für August 9,37½, für September 9,47½, für Oktober-Dezember 9,45, für Januar-März 9,60, für Mai 9,77½. Ruhig.

Paris, 8. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 31¼ à 31¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juli 33⅞, für August 34⅛, für Oktober-Januar 32⅛, für Januar-April 32⅝.

Berlin, 9. Juli. Wetter: Kühl und bedeckt.

Neuyork, 8. Juli. Tendenz: schwach. Canadian Pacificaktien 193,50, Baltimore und Ohio 91,75, United States Steels Corporation 61,75.

Neuyork 8. Juli. Weizen für Juli 90,00, für September 87,25 für Dezember 90⅜.

Köln, 8. Juli. **Rüböl** loko —,—, für Oktober 70.00. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 8. Juli, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 206—209,00. **Roggen** fest, Mecklenburger u. Altm. neuer 178—185, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-August 125,50. **Gerste** stetig, südruss. cif. Juli 121. **Hafer** ruhig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 168—173. **Mais** fest, Amerikanischer mixed cif. für Juli —,—. La Plata cif. für Juli-August 107,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 67,50. **Leinöl** ruhig, loko 53,00, für September-Dezbr. 56,00. — Wetter: Teilweise bewölkt.

Hamburg, 8. Juli, nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 47,75 Gd., für Dezember 48,75 Gd., für März 49,75 Gd., für Mai 49,75 Gd. Stetig.

Antwerpen, 8. Juli. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß. loko 21,25 bz. Br., do. für Juli 21,25 Br., do. für August 21,50 Br., do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 126,25.

Amsterdam, 8. Juli. **Bankazinn** 90,25.

Amsterdam, 8. Juli. Java-Kaffee good ordinary 41,50.

London, 8. Juli. (Schluß.) **Standard-Kupfer** stetig, 62 5/15, drei Monate 62 11/16.

Glasgow, 8. Juli. (Schluß.) **Roheisen ruhig, Middlesborough** warrants 51/5.

Liverpool, 8. Juli, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle. Umsatz** 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export — **Ballen.** Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: Nahe Termine willig, entfernte stetig. Juli-August 7,04, August-September 6,84, September-Oktober 6,67, Oktober-November 6,61, November-Dezember 6,54, Dezember-Januar 6,53, Januar-Februar 6,53, Februar-März 6,54, März-April 6,56, April-Mai 6,56.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 8. Juli. (Schluß-Kurse.) **3½prozent. Schlesische** Pfandbriefe Lit. A. 87,90, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 79,75, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 150,25, Archimedes-Aktien 123,25, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 430,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152,50, Donnersmarckhütte-Aktien 325,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 116,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 145,50, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 152,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 87,00, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 82,75, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 208,25, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 155,50, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 148,50, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,00. Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 181,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 178,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 116,00, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 156,00, Schles. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 128,00, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 140,25, Russische Banknoten 213,90. Still.

Frankfurt a. M., 8. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 76,50, 3proz. Hessische Staatsrente 74,30, 4proz. Österr. Goldrente 85,00, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 80,20, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 66,50, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 —,—, 4proz. Russ. konf. Anl. von 1880 86,80, 4proz. Russ. Anl. 02 89,70, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 —,—, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 161,40, 4proz. ung. Goldr. 80,70, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,30, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 147,50, Darmstädter Bank ult. 114,25, Deutsche Bank ult. 233,25, Diskonto-Kommandit ult 181 7/8, Dresd. Bank ult. 146 1/8, Mitteld. Kreditbank 115,00, Nationalb. f. Deutschland 107 7/8, Österr. Kredit ult. 186 1/8, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 125,80, Schaaffh. Bankverein 106,50, Österr. Ung. Staatsb. ult. 144 3/8, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 16 1/8, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 91,25, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Klever 290,20, Akkum. Berlin 284,75, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 243 3/8, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 143,25, Alumin.-Industr.-Aktien —,—, Bad. Anilin u. Sodafabrik 575,50, Höchster Farbw. 460,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 280,00, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 79,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 221,25, Gelsenk. Bergb. 182 3/8, Harp. Bergb. 176 5/8, Westeregeln Alkaliwerk 190,00, Phönix Bergbau ult. 235 1/8, Laurahütte ult. 145,00, Verein deutscher Ölfabr. 169,00, Privatdiskont 2 5/16, London kurz 20,457, Paris kurz 81,325, Wien kurz 84,783, Hamburger A. P. A. G. 126,60, Norddeutscher Lloyd 110 3/8. Behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 186 1/8, Diskonto-Kommandit 181 7/8. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Juli, abends. (Abendbörse.) (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit —,—, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 186 1/8, Österr.-Ung. Staatsb. 144 3/8, Österr. Südb. (Lomb.) 16 1/8, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd —,—, Allg. Elektr.-Ges. 241,75, Schuckert —,—, Bochumer Gußstahl 220,25, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 126,00, Gelsenkirchener Bergw. —,—, Harpener Bergb. 175,25, Phönix Bergbau 234 1/8, Laurahütte —,—, Adlerwerke —,—.

Kaum behauptet.

Nachbörse: Reserviert, Kursniveau mäßig schwächer bei bescheidenen Umsätzen. Phönix Bergbau 234.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 8. Juli. Da die heutige Wiener Vorbörse nach den befriedigenden Beschlüssen der gestrigen Ministerkonferenz die serbisch-bosnische Frage ruhiger beurteilte und die Spekulation daraufhin verschiedentlich zu Meinungs- und Deckungskäufen schritt, so zeigte auch hier die Gesamtstimmung eine Besserung. Insbesondere setzten Schiffahrtspapiere mit merklichen Kursavancen ein. So gewannen die Aktien der Hansa und der Hamburg-Südamerika-Linie bei Feststellung der Anfangsnotierungen je 1½ Prozent, während die Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft um 1 Prozent über dem gestrigen Schlußkurse eröffneten, um kurz nach 12 Uhr noch ein weiteres Prozent zu gewinnen. Von Montanpapieren tendierten anfangs Phönixaktien und die Aktien der Laurahütte höher. Eine sehr beträchtliche Kursbesserung wiesen sodann Caro Hegenscheidt-Aktien auf, die, von neuem in größeren Summen umgesetzt, sich bei Börseneröffnung um 3 Prozent höher stellten. Erholt im Kurse waren sodann Bankaktien, von denen die Anteile der Petersburger Handelsgesellschaft einen einprozentigen Kursgewinn erzielten. Am Markte der Eisenbahnpapiere profitierten die Shares der Baltimorebahn von höheren Neuyorker Notierungen, wogegen die Aktien der Orientbahn neuerlich im Kurse nachgaben. Von Kolonialpapieren eröffneten im freien Verkehr die Anteile der Otaviminengesellschaft unter der gestrigen Schlußnotierung. Im Verlaufe der Börse machte die Kursbefestigung zunächst noch Fortschritte und namentlich gingen Schiffahrtspapiere zu weiter anziehenden Notierungen um. Als dann aber in der zweiten Börsenhälfte aus dem Londoner Effektenverkehr rückgängige Kurse gemeldet wurden und später namentlich Wien schwächer kam, war auch hier die zuversichtliche Stimmung sogleich wieder verschwunden. Fast auf der ganzen Linie senkte sich das Kursniveau wieder, wobei die Abschläge zum Teil ziemlich beträchtlich waren. Den niedrigsten Tagesnotierungen gegenüber wiesen die heutigen Schlußkurse durchweg leichte Erholungen auf.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz in Übereinstimmung mit der Haltung an den Terminmärkten vorwiegend schwach. Es notierten höher: Akt.-Ges. für Bauausführungen 2,75, Westl. Boden 20 M., Bolle Weißbier 3, Dortm. Aktien-Brauerei 4, Adlerwerke 2,25, Daimler 2,50, Dürkopp 3,25, Egestorff Masch. 2,90, Harburger Eisen 2, Schimmel Masch. 2, Schwartzkopff 2, Schwelmer Eisen 2,25, Wanderer 2, Egestroff Salz 2,25, Elberfelder Farben 2, Gerbstoff Renner 2,40, Zeitzer Chem. Fabr. 2,50, Delmenhorster Linoleum 3, Auer 2,50, Deutsche Waffen 3,75, Gerresheimer Glas 5,30, Lindström 2,25, Munition Aufferman 3, Königszelt Porzellan 2,75, Rauchwaren Walter 3, Piano Zimmermann 2,50, Akkumulatoren 6, Telephon Berliner 4,10, Gebr. Böhler 2, Thale St.-Pr. 4,80, do. V.-A. 2,85, Friedrichshütte 4,50, Werschen-Weißenfels 3,50, Köhlmann Stärke 3,75 Prozent. Es notierten niedriger: Deutsche Erdöl 2, Varziner Papier 2,25, Excelsior Fahrrad 2,50, Kirchner u. Co. 9, Zeitzer Masch. 4,25, Nordd. Steingut 2, Ostelb. Sprit 7, Höxter Godelheim 2, Geisweider Eisen 3,65, Konsolidation 3 Prozent.

Am Rentenmarkt zeigte sich in Nachwirkung der politischen Besorgnisse, die gestern die Börsen beeinflußt hatten, Angebot in den heimischen Anleihen. So gaben die 4proz. Reichsanleihe um 0,10 Prozent, die 3proz. Werte 0,20 Prozent nach. Die österreichisch-ungarischen Rentenpapiere schwächten sich durchschnittlich weiter um ¼ Prozent ab. Dagegen waren bei einzelnen Balkanrenten Kursbesserungen zu konstatieren. So holte die 4proz. serbische Rente von 1895 ihren gestrigen Rückgang von ½ Prozent wieder ein. Die griechischen Renten waren bis um ¾ Prozent höher. Von den mexikanischen Renten gaben die 4½proz. Bewässerungsanleihe weiter um 0,70 Prozent, Tehuantepec-Obligationen um 1 Prozent nach. Japanische Renten waren ca. ¼ Prozent höher. Die 4proz. Zertifikate der St. Louis- and San Franzisko-Bahn wurden zum ersten Male mit 67,80 Prozent notiert, während die Bonds 69,80 Prozent bedangen. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß an den Bonds noch der Julicoupon haftet.

Ein Rückgang des Privatdiskonts trat heute ein, und zwar wurde zum ersten Male seit Anfang Juni wieder eine gemeinsame Notierung festgestellt, nämlich eine solche von 2⅛ Prozent (gestern Wechsel mit kurzer Sicht 2⅜ Prozent und langfristige Wechsel 2¼ Prozent). Wechsel waren wieder knapp und sehr gesucht. Tägliches Geld war zu 2½ à 2 Prozent überreichlich erhältlich. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse und die Seehandlung waren wieder mit Geldangeboten zu den Tagessätzen der Börse im Markt. Bemerkenswert ist es, daß gerade Institute, die um diese Zeit die Landwirtschaft zu finanzieren beginnen, über große freie Mittel verfügen, die das Gesamtangebot von Geld am hiesigen Markt noch vergrößern und mit dazu beitragen, daß Geld nur schwer zu placieren ist. Am Devisenmarkt wurden im „freien Verkehr" Scheck London zu zirka 20,49 bis 20,495 und Scheck Paris zu zirka 81,37 bis 81,39 umgesetzt; sofortige Auszahlung Petersburg zirka 214,32 bis 214,37 (wie gestern). Die offiziellen Notierungen lauteten für Scheck London auf 20,485 (gestern 20,485) und für Scheck Paris auf 81,30 (81,375).

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 76,50, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 89,37, Türkenlose 160,75, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 106,75, Darmstädter Bank 114,62, Deutsche Bank 233,00, Diskonto 181,87, Dresdner Bank 146,50, Berliner Handelsgesellschaft 148,00, Nationalbank 107,75, Schaaffh. Bankverein —,—, Kreditaktien 186,00, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien —,—, Petersburger Int. Bank 178,00, Russische Bank 150,12, Lübecker —,—, Baltimore 91,75, Kanada 195,25, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn —,—, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen 144,50, Lombarden 16,12, Anatolier —,—, Orientbahn 192,12, Prince Henry —,—, Schantung-Eisenbahn 128,50, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 126,62, Hansa 255,12, Nordd. Lloyd 110,37, Hamburg-Südamerikan. 156,50, Dynamit Trust 163,75, South-West 106,12, Aumetz-Friede 150,62, Naphtha-Produktion 341,00, Bochumer 220,37, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 83,12, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 126,25, Gelsenkirchen 181,00, Harpener 174,75, Hohenlohe-Werke 104,87, Kattowitz —,—, Laurahütte 145,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf 86,87, Orenstein u. Koppel 149,50, Phönix 234,25, Rheinische Stahlwerke —,—, Rombacher 152,25, Allg. Elektr. 241,75, Deutsch-Übers. Elektr. 164,62, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 156,25, Schuckert 143,25, Siemens u. Halske 212,12, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 213,75, Deutsch-Australische Dampferlinie 171,00.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,50, Türkenlose 160,50, Deutsche Bank 233,00, Diskonto 186,00, Dresdner 146,50, Handelsgesellschaft 148,00, Schaaffhausen —,—, Kredit 186,00, Azow Don —,—, Petersburger Internationale 178,00, Baltimore 95,12, Kanada 195,00, Lombarden 16,12, Orient 192,12, Henry —,—, Schantung 128,25, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 126,62, Hansa 255,25, Nordd. Lloyd 110,37, Deutsch-Australische 171,00, Aumetz 150,62, Bochumer Guß 220,25, Deutsch-Luxemburg 126,50, Gelsenkirchen 181,12, Harpener 174,50, Laurahütte 145,00, Phönix 234,25, Rombach 152,25, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 241,75, Schuckert 143,25, Siemens u. Halske 212,12, Dynamit 163,75, Naphta 341,00, South West 106,12, Türkische Tabakregie 213,50. Tendenz: Abgeschwächt.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,10 G.
„ p. 1. 4. 15	4	100,40 bz. G.
„ p. 1. 5. 16	4	100,50 bz.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,40 G.
„ „ p. 1. 5. 16	4	100,30 bz. G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,40 bz. G.
	3	76,60 B.
„ „	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	86,40 bz. G.
	3	76,60 bz. G.
„ „ „	4	99,00 bz. G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,40 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,90 B.
Bremer Anleihe	3½	84,90 G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	—
Hamb. Staats-Anl.	3½	86,20 G.
„ amort. 1900	4	98,20 bz.
Lübecker Anleihe	3½	87,00 G.
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,80 G.
Ostpr. Pr.-Obl. 8—9	4	93,30 bz. G.
Posen Prov.-Anl.	4	95,00 G.
	3½	85,00 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85,40 bz.
„ „ 1900	4	96,25 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	95,80 bz. B.
„ „	3½	86,70 bz. G.
„ neue	3	77,50 bz. G.
Ostpreußische	3½	84,60 G.
Pommersche	3½	86,80 G.
	3	75,90 G.
Posensche alte	4	—
„ D.	4	95,25 bz. G.
„ E.	4	95,25 bz.
„	3½	91,10 G.
„ Lit. C.	3½	91,10 bz.
„ A.	3	79,75 G.
„ B.	3	83,60 G.
„ neue	4	94,40 B.
Schl. altdeutsch	4	96,00 G.
„ landsch. A	3½	87,80 B.
„ landsch.	3	77,30 B.
Westpreuß.	3½	86,75 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	83,30 bz. G.
„	4	93,25 G.
Preußische	3½	85,70 bz.
„	4	96,00 bz. G.
Schlesische	4	96,75 G.
Brschw. 20 T.-St.	—	205,25 bz. G.
Köln-Mind.-Prm.	3½	138,90 bz.
Hamb. Prm.-Anl.	3	167,60 bz.
Mein. Lose p. St.	—	38,25 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	127,60 bz.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,25 bz. G.
	3½	84,50 G.
„ „ I u. II	4	93,20 G.
„ III/IV unk. 1915	4	93,20 G.
„ I unk. 1916	3½	87,60 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
„ „ II	3½	123,25 bz. G.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,50 G.
„ XVI u. XVIa	4	96,00 bz. G.
„ V	3½	—
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	93,50 bz. G.
„ VIII	3½	—
„ XIX	4	96,50 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz. G.
„ „ 1910	4	95,00 G.
„ „ 1908	3½	85,50 bz. G.
Meckl. Hyp. 1909	4	94,00 G.
„ „ 1908	3½	84,00 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,70 bz. G.
„ VIII, IX	4	94,60 bz. G.
„ konv.	3½	86,00 bz. G.
„ Präm.	4	143,10 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,50 G.
„ „ VII	3½	83,10 G.
Pr. Boden 1917	4	94,70 bz. G.
„ „ 1913	4	94,70 bz. G.
„ „ 1916	4	95,00 G.
„ „ 1911	3½	86,50 bz. G.
„ Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	87,90 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,25 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,70 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,30 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,80 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	86,50 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
„	3,2	—
„	2,3	—
„ abgst.	4½	116,00 G.
„ „	4	92,00 bz. G.
„ „	3½	84,20 G.
„ 1904 unk. 13	4	93,00 bz. G.
„ 1905 „ 14	4	93,00 bz. G.
„ 1907 „ 17	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	94,00 bz. G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz. G.
„ 1922, 13	4	95,75 G.
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
„ „ 1907	3½	86,00 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,70 B.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	78,25 bz.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,90 bz. B.
Chinesische 1896	5	99,40 G.
Griechische Consols	1,2	43,25 G.
Japanische Anleihe	4½	92,50 bz. G.
Italienische Rente	3½	—
„ am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	81,70 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	85,20 bz. G.
Papier-Rente	4½	—
Silber-Rente	4½	83,80 bz. G.
Kronen-Rente	4	81,10 G.
60 er Lose	4	—
64 er Lose	—	595,00 bz.
Portug. un. III	3	66,00 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	88,50 B.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 bz. G.
1890 er	4	95,20 bz.
1891 er	4	89,10 bz.
Russische Konsols 1880	4	86,80 bz. B.
1890 er	4	—
1902 Staatssch.	4	89,50 G.
Anl. 1905	4½	97,90 G.
1864 Lose	5	—
1866 „	5	—
Serb. Rente	4	77,00 bz. G.
Sofia Stadtanl.	5	93,70 G.
Türk. Anlage A	4	—
„ Adm.-Anl.	4	75,60 G.
„ 400 Fr.-Lose	—	162,50 bz. G.
Ungarische Gold-Rente	4	80,20 bz.
Kronen-Rente	4	79,50 bz. G.
Staats-R. (97)	3½	70,50 B.
(Eis.-T.) Ak.	3	—
Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,50 B.
do. Invest.-Anleihe	4	85,20 G.
Macedonier Prior.	3	60,80 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,00 B.
Tehuantepec Nat.	5	85,00 G.
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	86,00 B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,60 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	86,00 bz. G.
„ Smolensk	4	84,50 G.
„ Wd.-Rybsk.	4	84,70 B.
Rjäs.-Kozlow	4	84,50 bz. B.
„ Uralsk	4	85,30 G.
„ Uralsk 1897	4	84,70 bz.
Rss.-Südost.-Pr.	4	84,50 G.
Rybinsk-Bolog	4	84,60 B.
Transkaukaser Pr	3	72,70 bz.
Warschau-Wien	4	90,00 bz.
Wladikaw. 09	4½	—
„ unk 1912	4½	95,50 bz. G.
„ 1913	4½	95,50 bz. B.
St. Louis St. 1931	5	—
„ Refund	4	69,80 G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	112,50 G.
Baltimore u. Ohio	6	—
Canada-Pacific	10	194,75 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	92,75 B.
Österr. Südb.-Akt.	0	16,20 bz.
Prince Henribahn	8	144,25 G.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	82,75 bz.
Kronprinz Salzk.	4	86,90 bz. G.
Anatolier Prior.	4½	90,10 G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	109,50 B.
„ Handelsges.	8½	147,50 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	106,60 bz.
Danzig. Privatbank	7½	123,70 G.
Darmstädter Bank	6½	114,80 bz.
Deutsche Bank	12½	233,75 bz.
Deutsche Effektenbank	6	111,75 G.
Deutsche Hypothekenbank	8	154,00 G.
Diskonto-Kom.	10	182,50 bz.
Dresdener Bank	8½	146,25 bz. G.
Hannov. Bank	7½	125,70 G.
Landbank	0	80,00 G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	114,25 bz. G.
Meininger Hyp.	7	141,80 G.
Mitteldtsch. Krd.	6½	115,00 bz.
Nationalbk. f. D.	6	107,50 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,00 G.
„ Grd.-Kred.	6	111,75 bz. G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	124,50 B.
Österr. Kred.-A.	10 5/8	—
Petersb. Disk.	12,8	—
„ Internat.	14	178,75 B.
Pr. Boden-Kred.	8	151,30 bz.
„ Zentral-Bod.	9½	186,00 bz. G.
„ Hyp.-Aktienb.	6	112,10 bz. G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,25 bz. G.
Reichsbank 3½ %	8,43	139,00 B.
Russ. B. f. a. H.	11	150,40 bz. G.
Sächsische Bank	8	149,00 bz.
Schaaffh. Bankv.	3	106,50 bz.
Schles. Bodenkr.	8	152,50 B.
Warsch. Diskontv.	12	171,50 G.
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	139,50 G.
Sinner Brauerei	14	230,80 bz.
Reichelbräu „	11	226,00 G.
Frankfurter konv.	7	122,75 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	101,50 bz. G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	243,00 bz.
Annaburg. Stgt.	7	116,00 G.
Baer u. Stein Metall	30	398,50 G.
Bendix Holzarb.	—	42,00 G.
Berl.-Anh. Masch.	9	130,00 G.
„ Elektr.-Werk	12	170,90 bz. G.
„ Holz-Kont.	7	84,25 bz.
Bresl. Spritfabr.	22	440,75 bz. G.
M. Schwartzkopff	16	260,00 bz. G.
Bismarckhütte	9	143,00 bz. G.
Bochumer Bergw.	10	132,90 B.
„ Gußstahl	14	221,00 bz. G.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byl		—
Consolid. Bergw.	23	319,10 bz.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	316,00 G.
„ Gasglühlicht	25	570,00 G.
„ Steing.-Akt.	16	210,00 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	126,50 bz. G.
Donnersmarckh.	24	327,25 bz. G.
Duxer Porzellan	6	79,80 bz. G.
Egestorff. Salz	11	161,00 bz. G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	128,25 bz. G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,25 bz. G.
Flöther A.-G.	14	251,25 bz. G.
Fraust. Zuckerfab.	16	210,75 bz.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	181,90 bz.
Görlitzer Eisenbh	9	214,50 G.
„ Masch. kv	5	51,75 bz.
Gr. Berl. Strßb.	8	147,50 bz. G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	157,25 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	61,75 G.
Hamburg-Amer.	10	126,60 bz.
Hallesche Masch.	28	359,00 G.
Hannover. Bau	0	55,30 bz. G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	151,50 bz. G.
Harb.-Wien Gu.	6	126,50 bz. B.
Hark. Br. konv.	6	90,00 B.
„ St.-P. konv.	7	115,00 G.
Harpen. Bergw.	11	177,00 bz. B.
Harz. Wk. Akt.-B	0	18,50 G.
Herbrand. Wgg.	10	149,75 bz. G.
Höchst. Farbwerke	30	460,00 bz.
Hotel-Betr.-Ges	—	136,00 bz. G.
„ „ Vzg.	—	99,00 bz. G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärke	22	387,00 bz. G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	116,75 G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	230,10 bz. G.
Kgl. Laurahütte	8	146,10 bz.
Leopoldsh. chem.	4	85,00 bz. G.
„ 5% St.-Pr.	5	107,00 G.
Löwe u. Co.	18	305,50 bz.
Magdeb. Bergw.	38	501,00 G.
München Brauh.	7	111,50 G.
Niederl. Kohlen	—	216,25 bz. G.
Nordd. Lloyd	8	110,00 B.
Obschl. Eis.-Bed.	4	86,00 bz. G.
„ Eis.-Ind.	0	83,10 bz.
Ob. Kokswerke	17	210,75 bz. G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	155,30 G.
Orenst. u. Koppel	—	150,00 bz. G.
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	148,00 bz. G.
Paukſch Masch.	0	—
Passage konv.	9	121,90 G.
Phönix Bergw.-A.	18	234,90 bz. G.
Bank für Sprit	23	439,50 G.
Chem. Fabr Milch	15	254,00 bz.
Pos. Straßenbahn	9½	—
Rütgerswerke	12½	187,75 B.
Schering Chem.-F.	15	229,50 B.
Schles. Zinkhütte	17	348,00 bz. G.
„ Leinen Kr.	3	115,00 bz. G.
Siem. u. Halske	12	211,10 bz.
Staßfr. chem.	9	143,00 G.
Stett. Chamott.	5	130,75 bz. G.
„ Vulkan	—	124,90 G.
Stöwer Nähm.	10	122,75 bz.
Stolb. Zinkakt.	7	109,00 bz. G.
Thiederhall	0	61,75 G.
Ver. D. Nickelw.	—	298,75 bz. G.
Westf. Drahtw.	10½	171,25 G.
Union chemische	18	202,10 bz.
Zuckerf. Kruschwitz	16	200,00 G.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	73,00 bz. G.
Boch. Gelf. r. 102	4½	101,25 B.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,70 B.
Krupp. Obligat.	4	98,80 bz. G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 G.
Siem. u. Halske	4	95,00 G.
Ob. Eisenind. 4%	4	88,50 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	95,70 B.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	—
20 Francs „ „	16,37 bz.
Dollars	—
Engl. Banknot. p. 1 Lstr	20,45 bz.
Franz. „ p. 100 Fr	81,30 bz. G.
Österr. „ p. 100 Kr.	84,85 bz.
Russ. Bankn. p. 100 R.	214,20 bz.
„ Zoll-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.)
Amsterdam 3½. Brüssel 4.
London 3. Paris 3½.
Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel (z. Zt. beurlaubt). Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.